

Vorlesungsverzeichnis für den Bereich Geschichte im Sommersemester 2026

Für die Vorlesungszeit vom 13.04.2026 bis zum 17.07.2026.

Inhaltsverzeichnis

Professur für Alte Geschichte (Behrwald)	2
Professur für Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Hesse)	5
Professur für Geschichte der Frühen Neuzeit (Lachenicht)	8
Professur für Fränkische Landesgeschichte (Ott)	11
Didaktik der Geschichte (N. N.)	19
Professur für Mittelalterliche Geschichte (Skottki)	23
Professur für die Geschichte Afrikas (Glasman)	26
Professur für Europäische Geschichtskulturen (Swenson)	26
Professur für Neueste Geschichte (N. N.)	31

Professur für Alte Geschichte (Behrwald)

Exkursion (Bayern in der Römerzeit)

Prof. Dr. Ralf Behrwald

Exkursion, 5 Tage. Termin wird noch festgelegt. Die Entwicklung Bayerns in der Römerzeit läßt sich an vielfältigen archäologischen Fundstätten beobachten, die von Römerstädten wie Augsburg, Kempten oder Regensburg über ländliche Siedlungen und Villen nach römischem Vorbild bis zu Fernstraßen und den Grenzbefestigungen des Limes reichen. Eine Auswahl besonders interessanter Beispiele sowie einiger Museen, die diese Epoche aufarbeiten, wird im Rahmen einer einwöchigen Exkursion besucht. Sie bietet damit zugleich Anschauungsmaterial für entsprechende Ausflüge im Schulunterricht. Die Exkursion steht allen Interessierten offen, der Besuch des Proseminars oder des Hauptseminars ist nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Eine Vorbesprechung findet statt am 14.4., 15 h s.t.; der Raum wird noch bekanntgeben. Dort erfolgt die Terminfestlegung, und Sie erhalten nähere Hinweise zu allen organisatorischen Fragen. Sollten Sie zu diesem Termin verhindert sein, so melden Sie sich bitte per email an.

Lit.: K. Dietz/Th. Fischer/V. Fischer, Bayern zur Römerzeit (2025); W. Czysz u.a., Die Römer in Bayern (1995, ND 2005); M. Klee, Grenzen des Imperiums. Leben am römischen Limes (2006), bes. S. 32–59.

Hauptseminar Alte Geschichte (Germanische Ethnogenese)

Prof. Dr. Ralf Behrwald

Das Verhältnis zwischen dem Römischen Reich und den Germanen war aus römischer Perspektive von Eroberungsversuchen, dann von Koexistenz und schließlich von einem Abwehrkampf geprägt, dessen Scheitern im 5. Jh. zum Untergang der westlichen Reichshälfte führte. Aus germanischer Perspektive ist diese Zeit die Geschichte der langsamen Ausprägung von sozialer Hierarchie, politischer Ordnung und schließlich ethnischen Einheiten, die man als „Stämme“ oder „Völker“ bezeichnet hat. Die überaus kontroverse Diskussion dieser germanischen Ethnogenese macht sie vielleicht zu einem der interes-

55013 E 2 SWS
Deutsch (Englisch)

Standardgruppe
Di 15:00–16:00 (S 40)
14.04.–14.04.

55002 HS 2 SWS
Deutsch

Standardgruppe
Di 10:00–12:00 (S 8)
14.04.–14.07.

santesten Bereiche der kaiserzeitlichen und spätantiken Geschichte. Ergänzend zum Hauptseminar wird eine Exkursion angeboten; die Teilnahme an den beiden Veranstaltungen ist voneinander unabhängig.

Lit.: W. Pohl, Die Germanen (2004 [2000]); B. Bleckmann, Die Germanen (2009); P. J. Geary, Europäische Völker im frühen Mittelalter (2002); M. Meier, Geschichte der Völkerwanderung (2019). Einführend zum Konzept: H. Castritius, Stammesbildung, Ethnogenese, in: RGA XXIX (2005), 508–515.

Proseminar Alte Geschichte (Bayern in der Römerzeit)

Prof. Dr. Ralf Behrwald

Die Eroberung des Alpenvorlandes und die Einrichtung der Provinz Raetia waren nicht nur politische Ereignisse. Sie brachten einen grundlegenden Wandel in Siedlungsstruktur und ethnischer Zusammensetzung, Kultur und Wirtschaft der Region mit sich: die Entwicklung von Städten und die Einbindung in kulturelle und wirtschaftliche Netzwerke, die bis in den Mittelmeerraum und den vorderen Orient reichten. Und auch jenseits der Reichsgrenzen, im Barbaricum (und damit auch in Oberfranken) bewirkte sie fundamentale Veränderungen: auch dort kann deswegen von einer „Römerzeit“ gesprochen werden. Diesen Veränderungen geht das Proseminar nach und verfolgt sie bis an den Beginn des mittelalterlichen Bayern. Ergänzend zum Proseminar wird eine Exkursion angeboten; die Teilnahme an den beiden Veranstaltungen ist voneinander unabhängig.

Lit.: K. Dietz/Th. Fischer/V. Fischer, Bayern zur Römerzeit (2025); W. Czysz u.a., Die Römer in Bayern (1995, ND 2005); K. Dietz, Die Römerzeit, in: M. Spindler u.a., Handbuch der Bayerischen Geschichte I (2017), 45–123.

55001 SE 3 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Mo 15:00–18:00 (S 5)

20.04.–13.07.

Vorlesung Alte Geschichte (Römische Sozialgeschichte)

Prof. Dr. Ralf Behrwald

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der römischen Gesellschaft von den Anfängen bis an das Ende der Kaiserzeit, und das heißt: von einer kleinen Landgemeinde zu einem

55000 VO 2 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Mo 10:00–12:00 (H 27)

20.04.–13.07.

Weltreich, von vorstaatlichen Verhältnissen zu einer funktionell ausdifferenzierten, vielschichtigen Gesellschaft. Dabei sollen einerseits die verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen besprochen werden, ihre Entwicklung und ihr Wechselspiel. Andererseits wird aber auch gefragt werden, wie eine Gesellschaft wie die römische am besten zu beschreiben ist, ob man für das Römische Reich mit seiner Ausdehnung vom Atlantik bis ins Zweistromland überhaupt von einer einheitlichen Gesellschaft sprechen kann – und worin die Relevanz dieser Fragen für uns heute besteht.

Literatur: Géza Alföldy, Römische Sozialgeschichte (4., völlig überarb. u. aktualis. Aufl. 2011)(grundlegend!); M. Peachin (Hrsg.), The Oxford Handbook of Social Relations in the Roman World (2011).

Vorbereitung auf das Staatsexamen

Prof. Dr. Ralf Behrwald

Die Details des Repetitoriums werden in der ersten Lehrveranstaltung besprochen.

Die Veranstaltung ist ein zusätzliches Angebot zur Prüfungsvorbereitung und deshalb nicht in die Modulstruktur der Studiengänge eingebunden. Es kann kein Schein zur Anrechnung in einem Studiengang erworben werden.

Die Übung richtet sich an Studenten des Lehramtsstudienganges. Sie dient der Vorbereitung auf die Staatsexamensklausuren. Neben der Erarbeitung von Prüfungsthemen wird ein Schwerpunkt dabei auf Methoden und Strategien der Vorbereitung liegen.

Übung Alte Geschichte (Einführung in die römische Numismatik/ Numismatische Bestimmungsübung)

PD Dr. Markus Zimmermann

Römische Münzen sind eine äußerst wichtige Quelle für viele Aspekte der Alten Geschichte, beispielsweise für die kaiserliche Selbstdarstellung oder wirtschaftliche Fragen. In der Übung wird einerseits eine Einführung in die römische Numismatik geboten und andererseits das Bestimmen und Auswerten römischer Münzen durch die Arbeit mit Originalmünzen aus der römischen Kaiserzeit geübt. Da die Lernziele nur durch die Arbeit mit den Münzen in

55014 UE 2 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Mi 14:00–16:00 (S 7)

15.04.–15.07.

55004 UE 2 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Fr 10:00–12:00 ()

17.04.–19.06.

Do 14:00–18:00 (S 89)

21.05.–02.07.

der Übung erreicht werden können, ist die Teilnahme an allen Sitzungen der Blockveranstaltung Voraussetzung für den Erwerb von Leistungspunkten.

Lit. (einführend): K. Christ, *Antike Numismatik* (2. Aufl. Darmstadt 1972).

Professur für Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Hesse)

Seminar Wirtschaftsgeschichte III (Wirtschaft und Demokratie? Markt, Staat und ökonomische Mitbestimmung im 19. und 20. Jahrhundert)

Matthias Ebbertz

55705 SE 2 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Mi 10:00–12:00 (S 2)

15.04.–15.07.

Die Frage, ob und wie eine auf Privateigentum beruhende Wirtschaftsweise demokratischer gestaltet werden kann, stellte sich in den industrialisierenden Gesellschaften seit dem 19. Jahrhundert. Parallel zur Ausweitung politischer Partizipationsrechte entstanden vielfältige Forderungen und praktische Versuche, auch wirtschaftliche Entscheidungsprozesse demokratischer zu organisieren. Diese reichten von Mitbestimmungsmöglichkeiten auf betrieblicher Ebene über selbstverwaltete Unternehmen bis hin zu Überlegungen einer demokratischen Steuerung wirtschaftlicher Prozesse.

In diesem Seminar schauen wir auf diese historischen Auseinandersetzungen um Wirtschaft und Demokratie vom 19. bis zum 20. Jahrhundert. Schwerpunkt wird Deutschland sein, aber in einzelnen Sitzungen wollen wir auch auf alternative Modelle weltweit schauen. Ziel des Seminars ist es, eine historische Perspektive auf aktuelle Fragen nach Teilhabe, Eigentumsformen und der demokratischen Legitimation wirtschaftlicher Macht zu entwickeln.

Das Hauptseminar dient neben der inhaltlichen Auseinandersetzung insbesondere der Vermittlung grundlegender Fähigkeiten zur wissenschaftlichen Arbeit über ausgewählte Einzelthemen und Forschungsprobleme der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, einschließlich der Vorbereitung eines wissenschaftlichen Vortrags (Exposés) und der Anfertigung einer Hausarbeit.

Eine ausführliche inhaltliche und organisatorische Besprechung erfolgt in der ersten Sitzung.

Literatur zur Einführung (Auswahl): Teuteberg, H. J. 1961. *Geschichte der industriellen Mitbestimmung in Deutschland: Ursprung*

und Entwicklung ihrer Vorläufer im Denken und in der Wirklichkeit des 19. Jahrhunderts. Tübingen. Milert, W., R. Tschirbs. 2012. Die andere Demokratie. Betriebliche Interessenvertretung in Deutschland, 1848 bis 2008. Essen. Weipert, A. 2014. Demokratisierung von Wirtschaft und Staat. Studien zum Verhältnis von Ökonomie, Staat und Demokratie vom 19. Jahrhundert bis heute. Berlin.

Tutorial zu Foundations of Economic History II: Global Economy

Prof. Dr. Jan-Otmar Hesse, Volkan Timur Öztürk

This course complements the lecture “Foundations II”. It is not possible to attend only the tutorial. The course will discuss selected problems from the lecture on the base of pre-circulated papers and will prepare for the final examination by working on exercises.

Lit.: Findlay, Ronald, und Kevin H. O’Rourke. Power and Plenty: Trade, War, and the World Economy in the Second Millennium. 1. paperback print. Princeton, N.J.: Princeton Univ. Press, 2009. Schenk, Catherine R. International economic relations since 1945. Abingdon, Oxon ; New York, NY: Routledge, 2011.

55701 T 2 SWS
Englisch

Standardgruppe

Mi 08:00–10:00 (H 27)
22.04.–15.07.

Foundations of Economic History II: Global Economy

Volkan Timur Öztürk, Prof. Dr. Jan-Otmar Hesse

The globalization of the economy is always referred to as a rather recent phenomenon. Our consumption today includes apparel from China, foodstuff from Africa and cars from Asia. We easily can organize holiday trips around the world and receive our education worldwide. This recent development was driven by highly decreasing transport costs as well as a revolution in the information technologies – both still advancing. It also resulted from an increasing aim of politicians to liberalize global markets. How unique have all these recent developments been? What were the preconditions for the unfolding of global production networks? The course tries to answer this kind of question by studying the history of the modern global economy. We can learn from economic history that cross border trade and long distant economic exchange is as old as the economy. In contrast, the global division of labor and the disintegration of production processes have to be addressed as more recent

55700 VO 2 SWS
Englisch

Standardgruppe

Mi 10:00–12:00 (H 27)
22.04.–15.07.

developments. The course will give an overview over the evolution of global economic exchange. It will focus on trade flows and migration on the one hand and international economic institutions on the other hand. Currency regimes and currency policy will be at the core of the lectures. Also fundamentals of the theory of international economics will be touched. The course addresses students of the Master program in History and Economics and related programs. Advanced Bachelors are also welcome. Basic knowledge in the history of modern economies as well as economic theory of international relations is requested.

Lit.: Findlay, Ronald, und Kevin H. O'Rourke. *Power and Plenty: Trade, War, and the World Economy in the Second Millennium*. 1. paperback print. Princeton, N.J.: Princeton Univ. Press, 2009.
Schenk, Catherine R. *International economic relations since 1945*. Abingdon, Oxon ; New York, NY: Routledge, 2011.

*The World Bank and the Making of the Postwar Economic Order
(Historical Methods in Economic History)*

55704 UE 2 SWS
Englisch

Matthias Ebbertz

While the classical Bretton Woods system ended in 1971 with President Nixon's suspension of dollar-gold convertibility, its institutional pillars – the World Bank and the International Monetary Fund – continue to exist today, even though the post-Second World War economic order now appears to be undergoing a fundamental transition.

But what was this international economic order? This seminar examines the creation and early development of the World Bank as one key institution of the U.S.-led post-Second World War economic order. We will explore its role both as an instrument aligned with U.S. foreign policy objectives and as a transnational organization with its own bureaucratic logic, relative autonomy, and evolving agenda. The course concludes with a discussion of the World Bank's "neoliberal turn" in the 1980s.

The overarching objective of the course is to equip students with the ability to critically collect, assess, and interpret economic-historical sources from digital archives and to use them effectively in term papers. We begin by discussing qualitative methods in economic his-

tory through introductory readings. We will also examine archives as historically constructed institutions that are created, organized, and curated by specific actors. Students will then work with digitized archival sources from the World Bank to explore both the possibilities and limitations of using institutional archives to answer research questions that relate to the current state of research.

Lit.: Kapur D., J. P. Lewis, and R. Webb. 1997. *The World Bank. Its First Half Century*, Washington, D.C.: Brookings Institution. Toussaint, Eric, Camille Bruneau, and Gilbert Achcar. 2023. *The World Bank : A Critical History*. London: Pluto Press.

Research and Debate

Matthias Ebbertz, Dr. Bang Dinh Nguyen, Volkan Timur Öztürk

The colloquium aims at discussing topics from the research frontier in economic history. On the basis of recent journal articles or discussion papers as well as by presentation from invited speakers from the field, we will discuss methods and new findings in economic history. Participants should have a special interest in economic history and a good knowledge of standard literature in the field. Students from all programmes and disciplines are welcome to attend. The program will be announced in the first weeks of the semester.

55706 K 2 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Di 16:00–18:00 (S 6)

14.04.–14.07.

Professur für Geschichte der Frühen Neuzeit (Lachenicht)

Vorlesung Geschichte der Frühen Neuzeit (250 Jahre Amerikanische Unabhängigkeitserklärung Die Amerikanische Revolution: Ursachen, Verlauf, Rezeptionen)

Prof. Dr. Susanne Lachenicht

2026 jährt sich zum 250. Mal die Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika. Mit der Amerikanischen Revolution verbunden sind zahlreiche Narrative des Zeitalters der Revolutionen, die bis heute einen Resonanzboden haben: von Freiheit und Demokratie, von republikanischer Staatsordnung, von Unabhängigkeit und Dekolonisierung. Unterschiedlichste historische Akteur*innen haben sich auf die Amerikanische Revolution bezogen: französische Revolutionäre 1789–1799, 1830 und 1848, Akteur*innen

55200 VO 2 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Mi 16:00–18:00 (H 27)

15.04.–15.07.

des deutschen Vormärz und der Revolution von 1848, das Italien des Risorgimento, die Unabhängigkeitsbewegungen im (ehemaligen) spanischen Weltreich bis hin zum Civil Rights Movement in den USA in den 1960ern – die Interpretationen und „usages“ der Amerikanischen Revolution sind vielfältig und ambivalent. Im Rahmen der Vorlesung werden wir uns mit Ursachen, Verlauf und Interpretationen der Amerikanischen Revolution mit einem multiperspektivischen Ansatz beschäftigen. Die Vorlesung präsentiert zudem drei Gastvorträge von US-amerikanischen Spezialisten: Sarah M.S. Pearsall (Johns Hopkins University), Wim Klooster (Clark University) und Patrick Griffin (Notre Dame).

Empfohlene Fachliteratur: David Armitage und Sanjay Subramanyam (Hrsg.) *The Age of Revolutions in Global Context c. 1760–1840*, London 2010; Jack P. Greene und J.R. Pole (Hrsg.), *A Companion to the American Revolution*, Hoboken 2003; Patrick Griffin, *The Townshend Moment: The Making of Empire and Revolution in the Eighteenth Century*, New Haven 2017; Wim Klooster (Hrsg.), *The Cambridge History of the Age of Atlantic Revolutions*, Cambridge 2023; Susanne Lachenicht et al. (Hrsg.), *Representations and Uses of the American Revolution in Past and Present*, Heidelberg 2025; Sarah M.S. Pearsall, *Freedom around the World. How the World Made the American Revolution*, Basingstoke 2026; Alan Taylor, *American Revolutions. A Continental History, 1750–1804*, New York 2016.

Proseminar („Spieglein, Spieglein an der Wand...“ – Körperbilder und Schönheitsideale in der Frühen Neuzeit)

Prof. Dr. Susanne Lachenicht

Körperbilder in der Frühen Neuzeit waren geprägt von kulturellem Wandel, in dem Religion, Alltagskultur, höfische Repräsentation, Kunst und ihre Verbreitung nicht zuletzt durch massenhaft publizierte Druckgraphiken sowie auch die Medizin eng miteinander verbunden waren. Körperbilder der Frühen Neuzeit reichen von der idealisierten Darstellung in der Kunst der Renaissancezeit, des Barock und des Klassizismus bis zu realistischen anatomischen Studien. Körpererfahrung wurde durch sozial-, gender- und religionshistorische Diskurse definiert und in Medien wie Malerei und Grafik inszeniert. Im Rahmen des Proseminars werden wir uns mit diesen

55252 SE 3 SWS
Deutsch

Standardgruppe

Do 10:00–13:00 (S 89)
16.04.–16.07.

Körperdiskursen und ihrem Wandel anhand der gemeinsamen Lektüre und Diskussion von Quellen und Sekundärliteratur auseinandersetzen. Dazu kommt der allgemeine propädeutische Teil, d.h. eine Einführung in Quellenkunde und Methoden der Quellenkritik, eine Übersicht über wichtigste Nachschlagewerke und Zeitschriften für die Geschichte der Frühen Neuzeit, Techniken des Bibliographierens und Textkompetenz im Sinne einer exakten Lektüre und Wiedergabefähigkeit von Textinhalten als auch Schreibkompetenzen.

Empfohlene Fachliteratur: Richard van Dülmen (Hrsg.), *Die Erfindung des Menschen. Schöpfungsträume und Körperbilder 1500–2000*, Wien, Köln, Weimar 1998; Michael Stolberg (Hrsg.), *Körper-Bilder in der Frühen Neuzeit. Kunst, medizin- und medien-geschichtliche Perspektiven*, Berlin 2021.

Geschichte in den Medien

Franca Reif

Geschichte kommt in den Medien wachsende Bedeutung zu. Sie kann selbst im Zentrum des Interesses stehen wie in historischen Fernsehdokumentationen zum Nationalsozialismus oder in Sonderheften von Magazinen zu historischen Epochen. Sie kann aber auch den Rahmen oder nur die Kulisse bilden: für Spielfilme, Comics, Romane oder Computer- und Brettspiele, die in vergangenen Zeiten spielen. Das Ziel der Veranstaltung ist es, einen schärferen Blick für die theoretischen, aber auch die praktischen Herausforderungen zu gewinnen, die mit dem Bezug auf Geschichte in den Medien bzw. der historischen Darstellung in ihnen verbunden sind. Welche Regeln gelten beispielsweise für die Erstellung von Fernsehdokumentationen? Inwieweit können und müssen die Produzentinnen und Produzenten der medialen Inhalte ein historisches Verständnis der Nutzerinnen und Nutzer voraussetzen? Inwieweit sind sie selbst Gestaltende dieses Verständnisses und inwieweit hängen die dargestellten Inhalte vom Geschichtsbild der Autoren ab? Antworten auf diese Fragen sollen vor allem durch die Analyse konkreter Anwendungsbeispiele von „Geschichte in den Medien“ gefunden werden.

Empfohlene Fachliteratur: De Groot, Jerome: *Consuming History. Historians and Heritage in Contemporary Popular Culture*, First Edition, London 2009. Kapell, Matthew W., und Andrew B. R. Elliott (Hg.): *Playing with the Past. Digital Games and the Simulation*

55261 SE 2 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Mi 14:00–16:00 (S 131)

15.04.–15.07.

of History, New York NY 2013. Rosenstone, Robert A.: History on Film - Film on History, Harlow 2006.

Hauptseminar Geschichte der Frühen Neuzeit (Von "teutscher" Freiheit, Republik und Demokratismus – Jakobiner und Ultraliberale zwischen 1789 und 1848)

Prof. Dr. Susanne Lachenicht

55201 HS 2 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Di 14:00–16:00 (S 6)

14.04.–14.07.

Wo liegen eigentlich die Ursprünge von Demokratie und Republik in Deutschland? Welches durchaus auch problematische Erbe hat unsere heutige liberale Demokratie? Das Hauptseminar widmet sich diesem Thema für die Zeit der Französischen Revolution und des deutschen Vormärz. Sie beschäftigt sich mit Konstitutionalismus, Liberalismus, sozialer Gerechtigkeit, Demokratieverständnissen und Vorstellungen von einer Weltbürgerrepublik zwischen Mainzer Republik (1792/93) und deutschem Vormärz (-1848). Im Hauptseminar werden dafür gemeinsam Zeitungsartikel, Reden und Pamphlete von „Zeitschriftstellern“ wie Christian Friedrich Daniel Schubart, Anarcharis Cloots, Georg Wedekind, Mathias Metternich, Friedrich List oder Philipp Jakob Siebenpfeiffer, einem der Einlader zum Hambacher Fest von 1832, gelesen und diskutiert.

Empfohlene Fachliteratur: Birgit Bublies-Godau, Parteibildungsprozesse im vormärzlichen Exil: Die deutschen Auslandsvereine in Paris. Ein Blick auf den geheimen Bund der Geächteten von 1834/36 und das Wirken seines Anführers Jakob Venedey (1805-1871), in: Norbert Otto Eke und Fritz Wahrenburg (Hrsg.), Vormärz und Exil. Vormärz im Exil, Bielefeld, S. 87-147; Franz Dumont, Die Mainzer Republik von 1792/93. Studien zur Revolutionierung in Rheinhessen und der Pfalz, Alzey 1993; Jost Hermand, Von deutscher Republik 1775-1795. Texte radikaler Demokraten, Frankfurt/Main 1975; Susanne Lachenicht, Information und Propaganda. Die Presse deutscher Jakobiner im Elsaß, 1791-1800, München 2004; Monika Neugebauer-Wölk, Revolution und Constitution. Die Brüder Cotta, Berlin 1989.

Professur für Fränkische Landesgeschichte (Ott)

Projektbegleitender Kurs (Projekte planen, Institutionen kennenlernen)

55226 UE 2 SWS

Deutsch

Dr. Marcus Mühlhnikel

Standardgruppe

Do 18:00–20:00 (S 8)
16.04.–16.07.

Der Kurs richtet sich zum einen an Studierende des Masterstudiengangs „Geschichte in Wissenschaft und Praxis“. Im Rahmen der Veranstaltung sollen Planung und Durchführung von Projekten mit außeruniversitären Kooperationspartnern begleitet werden. Dabei werden die notwendigen Kompetenzen für die Konzeptionierung, Vorbereitung, Durchführung und Evaluierung eines Projektes im Verlauf des Semesters erworben bzw. verfestigt. Gleichzeitig steht die Veranstaltung Teilnehmerinnen und Teilnehmern aller Geschichtsstudiengänge offen, die außeruniversitäre Einrichtungen (Museen, Archive u. a.) in Hinblick auf die Durchführung eines universitären Projekts oder als mögliche Arbeitgeber kennenlernen wollen. Der Kurs kann auch als Vorbereitung für das Praktikum im BA Geschichte dienen.

Empfohlene Literatur: Jürg Kuster / Eugen Huber / Robert Lippmann u.a. (Hrsg.): Handbuch Projektmanagement, 3. erweiterte Auflage, Berlin 2011; Daud Alam, / Uwe Gühl: Projektmanagement für die Praxis. Ein Leitfaden und Werkzeugkasten für erfolgreiche Projekte, 2. Auflage, Berlin 2020.

Übung (Einführung in das Geschichtsstudium)

55812 UE 2 SWS

Deutsch

Dr. Marcus Mühlhnikel

Standardgruppe

Mo 10:00–12:00 (S 76)
20.04.–13.07.

Geschichte studieren an der Universität Bayreuth. Was bedeutet das? Welche Chancen und Möglichkeiten bietet das Fach? Wie erhält man einen Überblick über Studienordnungen und Verwaltungssysteme? Die Veranstaltung richtet sich an alle Studierende, die am Anfang des Geschichtsstudiums (unabhängig vom Studiengang) stehen. Sie bietet Überblicke über die vielfältigen Bereiche, die für Geschichtsstudierende wichtig sind, und soll dadurch das „Ankommen“ an der Universität Bayreuth erleichtern. Zugleich möchte diese Einführung das bei den Studierenden bereits vorhandene Interesse am Fach durch konkrete Einblicke in historische Themenfelder und universitäre Arbeitsweisen verstärken. Der Leistungsnachweis wird über regelmäßig zu erledigende Hausaufgaben erbracht.

Empfohlene Literatur: Gabriele Lingelbach / Harriet Rudolph: Geschichte studieren. Eine praxisorientierte Einführung für Historiker von der Immatrikulation bis zum Berufseinstieg, Wiesbaden 2005.

Master Seminar / Kolloquium (The Shock of War as a Turning Point in International Law and History: The First World War as a Watershed between the 19th and 20th)

Dr. Julia Eichenberg

00267 HS 2 SWS
Deutsch (Englisch)

Standardgruppe

Mo 14:00–16:00 (S 8)
20.04.–13.07.

Debates about international law and international criminal law, and their ability to limit war and prosecute war crimes, are omnipresent. The present system of international law largely focuses on its origins after the Second World War. However, its roots lie even earlier, in the late 19th century. During the First World War, the definitions and lawfulness of international law were both challenged and advanced. In this class, we will discuss Isabel Hull's book *A Scrap of Paper: Breaking and Making International Law during the Great War*, to explore international law between the 19th and 20th centuries, as well as its overall impact on the development of international law.

As a masterclass, this course also provides an opportunity to present master's thesis projects and discuss aspects of defining research fields and academic writing.

Reading: Hull, Isabel V.: *A Scrap of Paper. Breaking and Making International Law During the Great War*. Ithaca 2014, ISBN 978-0-8014-5273-4.

Oberseminar zur Landesgeschichte (Forschungsperspektiven der regionalen Geschichte)

Prof. Dr. Martin Ott

55403 SE 2 SWS
Deutsch

Im Oberseminar werden wir uns über aktuelle Forschungstendenzen und methodische Zugriffe in der regionalen Historiographie austauschen und laufende Bachelor-, Master- und Zulassungsarbeiten sowie Promotionsprojekte diskutieren. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende geschichtswissenschaftlicher Fächer, die eine Abschlussarbeit verfassen, und an Promovierende. Sie steht aber grundsätzlich auch anderen Interessenten, auch aus verwandten Fächern, nach vorheriger Absprache offen.

Die Veranstaltung findet überwiegend in Blockform in den Räumen des Instituts für Fränkische Landesgeschichte in Thurnau statt.

Voraussichtliche Termine: 12./13.06.2026 und 17./18.07.2026. Die

Einführungssitzung findet am 24.04.2026 um 14.00 Uhr per Zoom statt. Bitte melden Sie sich beim Dozierenden martin.ott@uni-bayreuth.de an, um den Zoom-Link zu erhalten.

Übung (Aufstieg (und Ende?) der modernen Diplomatie. Zentrale Biographien und Dokumente der Diplomatiegeschichte im 19. und 20. Jhd.)

Dr. Julia Eichenberg

Zu Krisenzeiten ist oft die Rede von einem Scheitern der Diplomatie, oder sogar von ihrem Ende. Was ist genau aber verstehen wir eigentlich unter moderner Diplomatie? Wer betreibt Diplomatie und wie werden die ‚Spielregeln‘ bestimmt? Wann gilt Diplomatie als erfolgreich, wann als gescheitert? In der Übung werden zentrale Dokumente und Biographien der Diplomatiegeschichte im 19. und 20. Jahrhundert gelesen und eingeordnet. Neue Forschungsansätze erweitern den Blick darauf, was Diplomatie ist und wer sie wie betreibt. Ausgewählte diplomatische Urkunden und Dokumente werden analysiert, um ihre symbolische, rechtliche und politische Funktion einzuordnen. Anhand von ausgewählten Beispielen werden Aufgaben und Rahmenbedingungen in Botschaften, Außenministerien und benachbarten Berufen diskutiert, um einen Einblick zu gewinnen, welche Handlungsmöglichkeiten und Verantwortung der oder die Einzelne besitzt.

Einführende Literatur: Paulmann, Johannes. „Diplomatie“. Dimensionen internationaler Geschichte, edited by Jost Dülffer and Wilfried Loth, München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2012, pp. 47-64. <https://doi.org/10.1524/9783486717075.47>

Übung (Führung, Stadtgang, Erlebnistour – Vermitteln in der Praxis)

Felicitas Weiß

Die Erforschung von Geschichte ist eine zentrale Aufgabe im Tätigkeitsfeld von Historiker*innen – ihre Vermittlung und Interpretation für unterschiedliche Kontexte und Adressaten ist jedoch mindestens ebenso wichtig, um Zugang zu den erworbenen Erkenntnissen zu eröffnen, Raum für die Bildung eigener Perspektiven zu geben und in den Austausch mit der Öffentlichkeit zu treten.

00330 UE 2 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Mo 10:00–12:00 (S 8)

20.04.–13.07.

00329 UE 2 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Fr 10:00–12:00 (S 124)
08.05.–08.05.

Fr 09:00–16:00 (S 124)
22.05.–19.06.

Einen Klassiker der Geschichtsvermittlung im öffentlichen Rahmen stellt nach wie vor „die Führung“ dar. Sie erlaubt einen persönlichen und direkten Austausch, die Möglichkeit auf die konkreten Bedürfnisse der Anwesenden einzugehen und Nachfragen zu diskutieren. Doch Führung ist nicht gleich Führung – gibt es doch ganz verschiedene Formen, Inhalte abwechslungsreich, zielgruppengerecht und informativ aufzubereiten.

Wie geht man nun aber bei der Erstellung eines Führungskonzepts vor? Was macht eine „gute“ Führung aus und an was muss man bei der Planung und Durchführung denken? Solche Fragen werden im Zentrum der Übung stehen. Über die Theorie hinaus soll aber auch die Praxis eine wichtige Rolle spielen: neben kleinen Exkursionen und Teilnahmen an externen Führungen werden die Teilnehmer*innen selbst im Laufe des Semesters eine eigene Führung zu einer vereinbarten Thematik konzipieren und diese vor Ort abhalten.

Die Veranstaltung findet überwiegend in Blockform statt. Termine: 8.5.2026 (Einführungssitzung, 10-12 Uhr, ct.), 22.5.2026 (9-16 Uhr, st.), 5.6.2026 (9-16 Uhr, st.), 19.6.2026 (9-16 Uhr, st.).

Literaturempfehlung: COMMANDEUR, Beatrix/KUNZ-OTT, Hannelore/SCHAD, Karin (Hrsg.): Handbuch Museumspädagogik. Kulturelle Bildung in Museen, München 2016 (= Kulturelle Bildung, 51); HOFMANN, Fabian/RAUBER, Irmi/SCHÖWEL, Katja (Hrsg.): Führungen, Workshops, Bildgespräche, München 2013; SCHRÜBBERS, Christiane: Moderationslinien konzipieren, in: Dies. (Hrsg.): Moderieren im Museum. Theorie und Praxis der dialogischen Besucherführung, Bielefeld 2013, S. 223-250.

Vorlesung (Franken im Strukturwandel: 1950-2010)

Prof. Dr. Martin Ott

Die Jahrzehnte seit Gründung der Bundesrepublik waren in Franken von einem vielschichtigen strukturellen Wandel geprägt. In der jungen Demokratie mussten zunächst Flüchtlinge und Vertriebene integriert, zerstörte Städte wiederaufgebaut werden. Angesichts der Randlage weiter Teile Frankens am „Eisernen Vorhang“ galt es, die Verkehrsinfrastruktur an die neuen Bedingungen anzupassen, gerade um die Industrielandschaften um Hof, Wunsiedel und Coburg mit den Zentrallandschaften im Süden und Westen zu verbinden. Seit

55222 VO 2 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Di 10:00–12:00 (H 36)

14.04.–14.07.

den 1960er Jahren profitierte dann auch Franken von der massiven Ausweitung der Bildungsangebote in Bayern auf Schul- und Hochschulebene. Mit einem in der Breite wirksamen wirtschaftlichen Erfolg ging im späteren 20. Jahrhundert eine veränderte Siedlungsweise einher – suburbane Eigenheimsiedlungen bestimmten nun auch in kleineren Städten zunehmend das Bild. Bereits vor der Wiedervereinigung von 1990 gerieten einige traditionelle Gewerbe- und Industriebranchen in Franken zunehmend unter Druck. Nach dem Fall der Grenzen und im Zeichen einer zunehmenden wirtschaftlichen Globalisierung bewirkte dieser Strukturwandel in einigen Regionen gerade Oberfrankens massive ökonomische Krisen mit dem Abbau ganzer Industriezweige. Die Vorlesung erschließt diese Entwicklungen vor dem Hintergrund der Geschichte Bayerns seit der Nachkriegszeit.

Literaturempfehlung: Einschläge Artikel im Historisches Lexikon Bayerns (www.historisches-lexikon-bayerns.de) zur Nachkriegszeit

Hauptseminar (Wege in den Abgrund. Die letzten Jahre der Weimarer Republik in Franken)

Prof. Dr. Martin Ott

Die Übernahme der Macht durch die Nationalsozialisten ab Januar 1933 und die Etablierung des NS-Terrorregimes sind zum festen Bestandteil der Erinnerungskultur geworden. Im Sinne eines *Nie wieder*, gilt es aber auch, die krisenhaften letzten Jahre der Weimarer Republik aufmerksam zu verfolgen – nicht nur auf Reichsebene mit den großen politischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklungen, sondern gerade auch in regionalen und lokalen Umfeldern bis hin zur einzelnen Kommune. In diesem Seminar werden wir das für Bayern und insbesondere für den fränkischen Raum versuchen. Wie konnten die Menschen vor Ort etwa Verschiebungen politischer Diskurse im Kleinen erfahren, wie wurden sie mit lokalen Aufrufen zu Gewalt und Ausgrenzung konfrontiert? Wo werden für die Jahre ab 1930 bereits Vorboten des Kommenden in gesellschaftlichen und kulturellen Feldern greifbar? Dabei geht es auch um Hintergründe für die offensichtlich so geringe Resilienz der demokratischen Gesellschaft gegen die Angriffe ihrer Gegner. Wie agierten die lokale und die regionale Politik? Welche Rolle spielten die Medien – man denke etwa an das radikale Hetzblatt *Der Stürmer*, aber auch an

55223 HS 2 SWS
Deutsch

Standardgruppe

Di 16:00–18:00 (S 8)
14.04.–14.07.

die traditionelle Tagespresse und nicht zuletzt an das aufkommende Radio? Wie wirkte sich die wirtschaftliche Krise vor Ort aus? Dabei werden jeweils auch die lokal sehr verschiedenen Affinitäten der Bevölkerung zum Nationalsozialismus untersucht, wie sie sich etwa an den Ergebnissen der Landtags- und Reichstagswahlen dieser Zeit ablesen lassen.

Proseminar (Auswanderung aus Oberfranken in die USA)

Dr. Marcus Mühlwinkel

Als der 18-jährige Löb Strauß 1847 seine fränkische Heimat Buttenheim verließ und nach Amerika auswanderte, konnte niemand ahnen, dass er dort als Levi Strauss den Grundstein für ein weltweit erfolgreiches Bekleidungsunternehmen legen würde. Doch nicht alle der über 50.000 Menschen aus Oberfranken, die im 19. Jahrhundert ihre Heimat in Richtung USA verließen, fanden ihr Glück in der Neuen Welt. Armut, restriktive Heiratsbeschränkungen, soziale Zwänge – aber auch Hoffnung und Abenteuerlust – hatten die Entscheidung zur Auswanderung in ein vielfach unbekanntes Land beeinflusst und der Weg zu einem besseren Auskommen in den USA war weit und schwer. Das Proseminar widmet sich den Lebensbedingungen der Menschen in Oberfranken im 19. Jahrhundert und fragt nach den Ursachen, Erfahrungen und Folgen von Migration. Anhand zahlreicher Quellen, darunter auch unveröffentlichte Texte, nähern wir uns den individuellen Lebenswelten der Ausgewanderten an und fragen nach Kontinuitäten bis in die heutige Zeit. Zugleich vermittelt das Seminar grundlegende landeshistorische Arbeitsweisen sowie die einzelnen Schritte zur Anfertigung einer Proseminararbeit – von der Arbeit mit Quellen über die Literaturrecherche bis hin zur Darstellung wissenschaftlicher Ergebnisse.

Empfohlene Literatur: Die Literaturliste wird im e-Learning-Kurs hinterlegt.

55224 UE 3 SWS
Deutsch

Standardgruppe

Di 16:00–18:15 (S 91)
14.04.–14.07.

Übung (Lektürekurs: Streit! Geschichtswissenschaftliche Kontroversen im 20. Jahrhundert)

Dr. Marcus Mühlwinkel

55227 UE 2 SWS
Deutsch

Standardgruppe

Do 16:00–18:00 (S 8)
16.04.–16.07.

Die Übung beschäftigt sich mit zentralen geschichtswissenschaftlichen Kontroversen des 20. Jahrhunderts. Anhand ausgewählter Texte setzen wir uns mit grundlegenden Deutungsfragen und methodischen Streitpunkten auseinander. Behandelt werden u. a. die Fischer-Kontroverse, der Historikerstreit und die Goldhagen-Debatte. Im Mittelpunkt stehen die gemeinsame Lektüre und die offene Diskussion der Texte. Erwartet wird die Bereitschaft zur intensiven Vorbereitung und aktiven Mitarbeit. Die Lektüreliste wird rechtzeitig vor Semesterbeginn im e-Learning-Kurs bereitgestellt.

Empfohlene Literatur: Klaus Große Kracht: Die zankende Zunft. Historische Kontroversen in Deutschland nach 1945, Göttingen 2011.

Übung (Einführung in die Kurrentschrift)

Dr. Marcus Mühlhnickel

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Kurrentschrift und richtet sich an Studierende ohne oder mit geringen Vorkenntnissen. Wir lesen zunächst ausgewählte Auswandererbriefe aus dem 19. Jahrhundert und beschäftigen uns anschließend mit frühneuzeitlichen Urbarbüchern der Herrschaft Thurnau. Neben der praktischen Übung im Umgang mit Kurrentschriften vermittelt die Veranstaltung grundlegende Kenntnisse über Transkriptionsregeln und die wissenschaftliche Edition handschriftlicher Quellen.

Die Übung findet zunächst im Wochenrhythmus, im späteren Semesterverlauf in Blockterminen statt.

Einführende Texte und Internetangebote zum selbständigen Studium sind im e-Learning-Kurs hinterlegt.

00523 UE 2 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Mo 14:00–16:00 (S 6)

13.04.–13.07.

Übung (Deutsche Rechtsgeschichte im Film)

Dr. Julia Eichenberg

Aktuelle Trailer zeigen: Die Nürnberger Prozesse waren nicht nur ein zentrales Ereignis der deutschen Rechtsgeschichte sondern auch ein internationales Medienereignis, mit zahlreichen Adaptationen und Interpretationen in deutschen und internationalen Fernseh- und Kinofilmen. Auch andere Prozesse fanden große Aufmerksamkeit, insbesondere Kriegsverbrecherprozesse, aber auch z.B. die Stamm-

55231 UE 2 SWS

Deutsch

heim-Prozesse gegen die RAF. Die filmische Interpretation popularisiert die historischen Ereignisse, und interpretiert sie im Spiegel ihrer Zeit. Dies soll in der Übung anhand einiger ausgewählter Beispiele analysiert werden. Neben der filmischen Adaption der großen Prozesse werden dabei auch Interpretationen der ‚alltäglichen‘ deutsch-deutschen Rechtsgeschichte aufgegriffen (z.B. Liebling Kreuzberg, Der Staatsanwalt hat das Wort).

Termine für Blockveranstaltung folgen.

Literaturempfehlung: Sabine Moller: Zeitgeschichte sehen. Die Aneignung von Vergangenheit durch Filme und ihre Zuschauer (= Deep Focus; 27), Berlin: Bertz + Fischer 2018.

Didaktik der Geschichte (N. N.)

Vorlesung (Einführung in die Didaktik der Geschichte I)

55600 VO 2 SWS
Deutsch

Der theoretische erste Teil der Einführung in die Geschichtsdidaktik diskutiert die zentralen Konzepte der modernen Geschichtsdidaktik: Geschichtsbewusstsein, Geschichtskultur, Prinzipien des Geschichtsunterrichts. Daraus werden die unterrichtsrelevanten Kompetenzen abgeleitet, die sowohl für Schüler*innen als auch für Lehrende gleichermaßen gültig sind. So ergibt sich eine grundlegende, kulturunabhängige und zeitlose Theorie von Instruktionsprozessen für historische Themen.

Standardgruppe
Mo 18:00–20:00 (H 27)
13.04.–13.07.

Literaturempfehlungen: Ulrich Baumgärtner: Wegweiser Geschichtsdidaktik, Methoden und Medien, Paderborn 2015 und öfter. Monika Fenn, Meik Zülsdorf-Kersting (Hg.), Geschichtsdidaktik Praxishandbuch für den Geschichtsunterricht, Berlin 2023.

Vertiefungsübung zur Examensvorbereitung (Grundfragen der Geschichtsdidaktik)

55606 UE 2 SWS
Deutsch

Ausgehend von den häufigsten Prüfungsfragen und -aufgaben der letzten 15 Jahre sollen die Hauptthemen der Geschichtsdidaktik dargestellt und auf Prüfungsrelevanz und Strukturierungsmöglichkeiten hin überprüft werden. Lernziel: Wiederholen und Sichern zentraler Themen der Geschichtsdidaktik; Üben analytischer Zugriffe auf die-

Standardgruppe
Di 16:00–18:00 (S 45)
14.04.–14.07.

selben. Im Mittelpunkt sollen dabei die neuere Forschungsliteratur und von den Teilnehmern erarbeitete Gliederungen stehen.

Die Veranstaltung dient der Vorbereitung des ersten Staatsexamens.

Literaturempfehlungen: Christian Kuchler, Erfolg im Staatsexamen Geschichte. Examensvorbereitung an bayerischen Universitäten, Frankfurt am Main 2025. Moritz Pöllath, Examenstrainer Geschichtsdidaktik. Paderborn 2022. Wörterbuch Geschichtsdidaktik, Schwalbach/Ts. 2006 u. öfter.

Übung (Karikaturen als über- und unterschätzte Medien des Geschichtsunterrichts)

55604 UE 2 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Di 18:00–20:00 (S 6)

21.04.–14.07.

Karikaturen sind ein überaus beliebtes Medium im Geschichtsunterricht, insbesondere für die (nicht nur) schulisch hochrelevante Zeit vom 18. bis zum 20. Jahrhundert. Zugleich ist die Bedeutung der Karikatur in der Gegenwart zweifelsohne zurückgegangen, wenn man von einigen wenigen, laut geführten medialen Debatten absieht. Die Übung widmet sich diesem Spannungsverhältnis aus unterrichtspraktischer Perspektive, indem sie danach fragt, wie die Bedeutung von Karikaturen als Mittel der politischen Kommunikation in vergangenen Gesellschaften Lernenden in der Gegenwart bewusst gemacht werden kann. Dazu werden einerseits Unterrichtsklassiker analysiert, andererseits aber auch aktuelle Formen der visuellen politischen Kommunikation vergleichend herangezogen.

Literaturempfehlungen: Nowotny, Joanna & Reidy, Julian. (2022). Memes - Formen und Folgen eines Internetphänomens. Bielefeld: transcript. Pandel, Hans-Jürgen. (2008). Bildinterpretation: Die Bildquelle im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts.: Wochenschau. Schnakenberg, Ulrich. (2012). Die Karikatur im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts.: Wochenschau.

Seminar (auch Übung) (Historische Bildung als politische Bildung?)

55605 SE 2 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Di 08:00–10:00 (S 6)

14.04.–14.07.

Obwohl die aktuelle Mitte-Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung einen leichten Rückgang rechtsextremistischer Einstellungen in Deutschland verzeichnet, sprechen sich 61 % der Befragten dafür aus, rechtsextremen Tendenzen in der Gesellschaft durch verstärkte

politische Bildung zu begegnen. Die Studie selbst scheint diese Forderung zu stützen: Sie zeigt, dass Personen mit höherer Schulbildung über die sieben untersuchten Dimensionen rechtsextremer Positionen hinweg signifikant seltener solche Einstellungen vertreten. Der gesellschaftliche Anspruch an politische Bildung ist damit offenbar hoch. Vor dem Hintergrund jahrzehntealter Strategiepapiere zur Demokratiebildung erheblicher finanzieller Förderung außerschulischer Bildungseinrichtungen erscheint es jedoch erstaunlich, dass sich der gewünschte Bildungseffekt trotzdem bislang (noch) nicht eingestellt hat. Dabei liegt die Verantwortung für derartige Bildungsprozesse in der öffentlichen und politischen Debatte keinesfalls nur beim Politikunterricht. Vielmehr werden politikdidaktische Ziele wie Demokratieförderung als „Gegenstand und Praxis historisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule“ beschrieben und damit auch dem Geschichtsunterricht zugeschrieben. Im Rahmen des Seminars werden Verknüpfungen und Projektionseffekte historischer und politischer Bildung, etwa im Kontext von Ansätzen der Demokratieförderung, diskutiert und anhand konkreter Unterrichtsszenarien ausgestaltet.

Literaturempfehlungen: Matthias Busch: Historisches Lernen als Dimension politischer Bildung. In: Wolfgang Sander/Kerstin Pohl (Hrsg.): Handbuch politische Bildung. Frankfurt am Main 2023, S. 312–319. Philipp McLean: Mündigkeit in der historischen Bildung. Eine Untersuchung über Gründe, sich kritisch mit Geschichte zu befassen. Frankfurt am Main 2023. Oliver Plessow: Die Geschichtsdi- daktik als Türöffnerin des Relativismus in der historisch-politischen Bildung? – ein nachdenklicher Zwischenruf. In: Jörg van Norden/ Lale Yildirim (Hrsg.): Historisch-politische Bildung im Diskurs. Per- spektiven der Geschichtsdi- daktik. Frankfurt am Main 2023, S. 247– 262. Rolf Schörken: Kooperation von Geschichts- und Politikunter- richt. In: Wolfgang W. Mickel (Hrsg.): Handbuch zur politischen Bildung. Grundlagen, Methoden, Aktionsformen. Schwalbach/Ts. 1999, S. 629–634.

Übung (Leistungsüberprüfungen im Geschichtsunterricht)

Aus Sicht angehender Lehrkräfte gehört die Leistungsüberprüfung oftmals zu den aus individueller Sicht wichtigsten Aspekten des Schulalltags – und zu jenen, über die sie in der Ausbildung am

55603 UE 2 SWS
Deutsch

Standardgruppe
Do 08:00–10:00 ()
23.04.–16.07.

wenigsten gelernt haben. Im Rahmen der Übung sollen auf Grundlage der landesspezifischen gesetzlichen Regelungen Formen der Leistungsüberprüfung im Geschichtsunterricht erschlossen, diskutiert und exemplarisch erprobt werden. Aus unterrichtspragmatischer Perspektive steht dabei insbesondere das angespannte Verhältnis zwischen den (geschichtsdidaktischen) Ansprüchen an die Förderung historischer Denkprozesse und den Anforderungen valider, reliabler, also gerechter Formen der Leistungsergebung im Vordergrund

Literaturempfehlungen: Adamski, Peter. (2014). Historisches Lernen Diagnostizieren: Lernvoraussetzungen – Lernprozesse – Lernleistung. Schwalbach /Ts.: Wochenschau. Thünemann, Holger. (2013). Historische Lernaufgaben: Theoretische Überlegungen, empirische Befunde und forschungspragmatische Perspektiven. Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, 12, 141–155.

Praktikumsseminar Gymnasium (Übungen zur Durchführung von Geschichtsunterricht am Gymnasium)

55602 SE 6 SWS
Deutsch

Standardgruppe

Di 14:00–16:00 (S 3)
14.04.–14.07.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Analyse, Projektierung und Besprechung konkreter Unterrichtsvorhaben, Unterrichtsplanung, Lernzielbeschreibung, Grundsätze der Notengebung, Leistungskontrollen im Geschichtsunterricht.

Im Modul GDm44 umfasst die Veranstaltung 2 SWS

Literaturempfehlungen: Michele Barricelli u. Michael Sauer, „Was ist guter Geschichtsunterricht?“. Fachdidaktische Kategorien zur Beobachtung und Analyse von Geschichtsunterricht, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 57. 2006, S. 4–26. Jelko Peters: Geschichtsstunden planen (Historica et didactica. Praxis 1), St. Ingbert 2014. Martin Buchsteiner, Jan Scheller, Martin Nitsche, Geschichtsstundenplanung, Frankfurt/Main 2023.

Seminar (auch Übung) (Potenziale (digitaler) Lokalgeschichte in einer globalisierten Welt)

55607 SE 2 SWS
Deutsch

Standardgruppe

Mi 08:00–10:00 (S 6)
15.04.–15.07.

Stärker noch als in anderen Bundesländern betonen die bayerischen Lehrpläne für das Fach Geschichte schulformübergreifend die Bedeutung von Lokal- und Regionalgeschichte. Dabei trifft

das postulierte Identifikationspotenzial der lokalen „Heimat“ auf zunehmend diversifizierte Lerngruppen und empirische Erkenntnisse der geschichtsdidaktischen Forschung, die herausgearbeitet hat, dass Jugendliche im Regelfall kaum eine Vorstellung ihres historischen Nahraums haben. Vor diesem Hintergrund tritt in der Veranstaltung das Verhältnis von Lokal- und Globalgeschichte sowie insbesondere die Vermittlung zwischen beiden Formen durch den digitalen Raum in den Vordergrund. Konzepte der virtuellen Präsenz etwa durch Virtual Reality Anwendungen werden dahingehend befragt, wie sie Lokalgeschichte auf (potenziell) globaler Ebene verfügbar machen können.

Literaturempfehlungen: John, Anke. (2018). Lokal- und Regionalgeschichte. Frankfurt/M.: Wochenschau. Popp, Susanne. (2022). Globalgeschichte und Geschichtsunterricht. Das Konzept der globalgeschichtlichen Perspektivierung. In Gabriele Lingelbach (Hrsg.), Narrative und Darstellungsweisen der Globalgeschichte (S. 159–176). Berlin: De Gruyter. Siefert, Jan. (2025). Unangenehme Narrative in der Erzählung der „Anderen,,: Zum Potential von Narrationen aus Perspektive außereuropäischer Kulturräume für einen kritischen Geschichtsunterricht in einer globalisierten Geschichtskultur. In Philipp McLean & Jörg van Norden (Hrsg.), Geschichte als Kritik (S. 67–85). Frankfurt am Main: Wochenschau. Yildirim, Lale. (2017). Der Diasporakomplex: Geschichtsbewusstsein und Identität bei Jugendlichen mit zürkeibezogenem Migrationshintergrund der dritten Generation. Bielefeld: Transcript.

Professur für Mittelalterliche Geschichte (Skottki)

Hauptseminar I (Hate speech!? Aggressives und herabsetzendes Sprechen in Texten des Mittelalters)

Prof. Dr. Cordula Kropik, Prof. Dr. Kristin Skottki

In der Literatur des Mittelalters geht es nicht immer zimperlich zu. „Alter Hunne!“, „Hure!“, „Tönedieb!“ ist da etwa zu lesen. Zahlreiche Texte nichtliterarischer Gattungen bieten ein ähnliches Bild und werfen die Frage auf, wie invektive (d.h. aggressive, herabsetzende) Rede in verschiedenen Textformen des Mittelalters eingesetzt wird, wie sie funktioniert und wie sie wissenschaftlich beschrieben werden kann. Lassen sich aktuelle Definitionen des Phänomens hate speech

40415 HS 2 SWS
Deutsch

Standardgruppe

Do 10:00–12:00 (S 44)
16.04.–16.07.

auf mittelalterliche Texte übertragen? Inwiefern und nach welchen Kriterien ist zu differenzieren? Gegen wen richten sich die Invektiven und warum? Sowie nicht zuletzt: was sind die historischen und kulturhistorischen Zusammenhänge? Wir wollen eine Auswahl ganz verschiedener Texte aus literaturwissenschaftlicher und historischer Sicht beleuchten.

Seminar (The Rise of Islamic Empires in Medieval India)

Muneeb Siddiqui

This seminar explores the emergence and consolidation of Islamic empires in medieval India from the eleventh to the sixteenth centuries, with a focus on the Delhi Sultanate and the early Mughal state. Situating South Asia within wider Islamic and global historical processes, the course examines conquest, state formation, political legitimacy, religious authority, and Perso-Islamic court cultures. Students engage with major historiographical debates alongside close readings of Persian primary sources to understand how power was exercised and represented. Designed for MA Global History students, the course emphasizes comparative, transregional, and source-critical approaches.

Please ensure to be registered for this course on CMLife and on University of Bayreuth's E-Learning platform. Students of other Master's Programs are also invited to join us!

Recommended Literature: Ahmed, Fouzia Farooq. *Muslim Rule in Medieval India: Power and Religion in the Delhi Sultanate*. London: I.B. Tauris, 2016; Auer, Blain. *In the Mirror of Persian Kings: The Origins of Perso-Islamic Courts and Empires in India*. Cambridge: Cambridge University Press, 2021; Auer, Blain. *Symbols of Authority in Medieval Islam: History, Religion and Muslim Legitimacy in the Delhi Sultanate*. London: I.B. Tauris, 2012; Jackson, Peter. *The Delhi Sultanate: A Political and Military History*. Cambridge: Cambridge University Press, 1999; Wink, André. *Al-Hind: The Making of the Indo-Islamic World*. Vols. 1–3. Leiden: Brill, 1990–2004.

55105 SE 2 SWS

Englisch

Standardgruppe

Mo 12:00–14:00 (S 7)

20.04.–13.07.

Proseminar Mittelalter (Proseminar Mittelalterliche Geschichte)

Prof. Dr. Kristin Skottki

55106 SE 3 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Dieser Kurs dient zur Einführung in die Methoden und Arbeitsweisen der Mittelalterlichen Geschichte. Das Programm des Proseminars umfasst:

Di 10:00–12:00 (H 27)
14.04.–14.07.

I. Hinweise zur Studienpraxis: Bibliographieren; bibliographische Hilfsmittel; Zitierweisen und Publikationsarten; wichtige Text- und Quellengattungen der Mittelalterlichen Geschichte II. Mittelalterliche Geschichte als Wissenschaft: Zugangsweisen; Methodenfragen III. Grundlagen der Quellenkunde IV. Grundwissen zum Mittelalter als Epoche

Bitte melden Sie sich vor Semesterbeginn in cmlife und im E-Learning für den Kurs an.

Der erforderliche Blocktag wird im Laufe des Semesters festgelegt.

Empfohlene Fachliteratur: Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 4., überarb. Aufl., Stuttgart, UTB 2014; Michael Brauer (Hg.), Quellen des Mittelalters (UTB Historische Quellen interpretieren 3894), Paderborn, Schoeningh 2013; Mathias Kluge, Mittelalterliche Geschichte: Eine digitale Einführung in das Studium, URL: <https://mittelalterliche-geschichte.de/>

Vorlesung (Jüdisches Leben im Mittelalter)

Prof. Dr. Kristin Skottki

55100 VO 2 SWS
Deutsch

Standardgruppe

Mi 16:00–18:00 (H 26)
15.04.–15.07.

Die Vorlesung vermittelt einen umfassenden Überblick über die Lebensverhältnisse jüdischer Menschen im sogenannten Mittelalter (ca. 5. bis 15. Jh. n.Chr.). Der Schwerpunkt liegt auf den Entwicklungen der christlich-jüdischen Beziehungen in Westeuropa (v.a. Ashkenas), darüber hinaus werden aber auch die Lebensbedingungen jüdischer Menschen unter islamischer Herrschaft im Mittelmeerraum und im Nahen Osten thematisiert. Besonderes Augenmerk verdient die Frage nach den (kirchen)rechtlichen und sozialen Bedingungen von Koexistenz und Kooperation mit den nichtjüdischen Mitmenschen, aber auch von Diskriminierung, Verfolgung und Ermordung von Juden_Jüdinnen. Die Frage, ob es Antisemitismus vielleicht auch schon im Mittelalter gab, wird die Vorlesung ebenfalls begleiten.

Die Vorlesung deckt in allen Studiengängen den Zeitraum Mittelalter ab.

Bitte melden Sie sich vor Semesterbeginn in cmlife und im E-Learning für den Kurs an.

Empfohlene Literatur: Michael Toch, Die Juden im mittelalterlichen Reich (Enzyklopädie deutscher Geschichte 44), 3., um einen Nachtrag erweiterte Auflage, München, Oldenbourg 2013 (auch als Ebook über UBT); Mark R. Cohen, Unter Kreuz und Halbmond. Die Juden im Mittelalter, München, Beck 2005; Historisches Museum der Pfalz Speyer (Hg.), Europas Juden im Mittelalter. [Ausstellungskatalog], Ostfildern-Ruit, Hatje Cantz 2004.

Professur für die Geschichte Afrikas (Glasman)

Seminar zur Geschichte Afrikas (Beyond the Slave Trade: Africa before 1800)

Dr. Ibrahima Sene

Colonial and postcolonial histories continue to dominate research and teaching on Africa, often reducing earlier periods to a prelude to European expansion and the slave trade. This seminar shifts the focus to Africa before 1800, examining political, economic, and social forms of organization on their own terms. It foregrounds the mobility of people, knowledge, and goods within and across states and regional networks, highlighting Africa's active participation in interconnected historical worlds. Through selected case studies and a critical engagement with diverse sources, BA and MA students explore how precolonial African dynamics shaped long-term historical processes and continue to inform contemporary debates.

55598 SE 2 SWS
Englisch

Standardgruppe
Mo 14:15–16:45 (S 7)
27.04.–13.07.

Professur für Europäische Geschichtskulturen (Swenson)

Übung (Popular and 'High' culture in theory and in practice)

Dr. Artemis Ignatidou

The 20th century witnessed intensive artistic, scholarly, and institutional efforts to study, experience, and ultimately to reconceptualise 'culture' as a value-free, descriptive term denoting ecosystems of creative practice that are inclusive but not limited to the learned Arts. Partly through theory, partly through practice, and partly

55221 UE 2 SWS
Englisch

Standardgruppe
Di 12:00–14:00 (S 91)
14.04.–14.07.

through bitter historical experience, this re-evaluation of what constitutes ‚culture‘ eventually brought into question the structures of taste-making that set the markers of distinction between what qualified as ‚good‘ or ‚bad‘ art in Modernity. In this course we will read and analyse influential theoretical texts on and about culture and art, we will discuss historical instances that shaped, changed, or blurred the line between ‚high‘ and ‚popular‘ culture, and we will look at relevant examples from the arts.

The practical portion of the course will constitute of photography-related workshops. Students will explore themes related to the theory through small excersises in photography, with a view to understand the stylistic choices behind different photographic genres.

Übung (Technology, society & culture in Europe (18th & 19th centuries)

Dr. Artemis Ignatidou

Abrupt technological change has invariably elicited strong cultural responses, legal adjustments, societal resistance and sometimes even compromise between the needs of the present and the demands of the future. Starting from the invention of the moveable print and all the way up to the establishment of the first Planet-wide infrastructure for mass-produced phonographs, in this course we will look at a selection of technologies, machines, and automations that sparked human imagination, became integrated into human culture, and ultimately stood the test of time.

55220 UE 2 SWS

Englisch

Standardgruppe

Mi 12:00–14:00 (S 5)

15.04.–15.07.

Vorlesung (Europa im langen 19. Jahrhundert)

Prof. Dr. Astrid Swenson

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte Europas im langen 19. Jahrhundert – von der Französischen Revolution bis zum Ersten Weltkrieg. Dabei wird die interne Vielfalt des Kontinents ebenso berücksichtigt wie die Verflechtungen innerhalb und außerhalb seiner oft fluide definierten Grenzen. Wir reflektieren, wie sich die Geschichtsschreibung und die Geschichtskultur seit dem 19. Jahrhundert zur neuen europäischen Geschichte entwickelt haben und welche Herausforderungen und Chancen die „globale Wende“ in den Geschichtswissenschaften für neue Perspektiven

55228 VO 2 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Di 10:00–12:00 (S 5)

14.04.–14.07.

auf die europäische Geschichte darstellt. Die Vorlesung kann mit unterschiedlichem Vorwissen zur europäischen Geschichte des 19. Jahrhunderts besucht werden. Sie eignet sich sowohl als Einführung als auch zur Vertiefung nationalgeschichtlich geprägten Fachwissens und kann beispielsweise zur Vorbereitung auf das Staatsexamen genutzt werden.

Literatur: Eric Hobsbawm, *Das lange 19. Jahrhundert*. 3 Bände (1962, 1975, 1987). 2022. Jürgen Osterhammel, *Die Verwandlung der Welt: eine Geschichte des 19. Jahrhunderts*. CH Beck, 2010. Richard Evans, *Das europäische Jahrhundert: Ein Kontinent im Umbruch-1815-1914*. DVA, 2018. Olivette Otele, *Afrikanische Europäer: Eine unerzählte Geschichte*. Verlag Klaus Wagenbach, 2022. David Motadel (ed.), *Globalising Europe, A History*. CUP 2025.

Hauptseminar (Heritage: History, Politics, Futures)

Prof. Dr. Astrid Swenson

Wherever you look, ‘heritage’ is around you. But why do we preserve the past? Why do we think that nations have a ‘heritage’? And what should be included in such a heritage? Who decides what is ‘our heritage’? Why is ‘heritage’ protected by national and international law; and why is it one of the first things to be attacked during conflict, not only in the two world wars but more recently in Irak, Afghanistan, Libya, Syria and Ukraine? The module studies how and why ‘heritage’ became such an omnipresent and defining feature of modern societies across the globe. It introduces how political, social, economic and cultural factors shaped the development of the concept of heritage since the eighteenth century and how, in turn, ideas about the past contributed to major conflicts and developments in modern history from the French Revolution, nationalism and imperialism, world war, genocide, fascism and communism as well as decolonisation, Europeanization and globalisation. The module shows the impact of well-known figures, but also examines how ideas about ‘heritage’ gave ordinary people and marginalised groups a change to reclaim their position in history and shape a different future. Offering both a possibility to think about tensions between the local and the global, and about the relevance of ‘history’ beyond the university, the course draws on a broad range of textual, visual and material sources in class and through excursions. Understanding

55229 HS 2 SWS

Englisch

Standardgruppe

Do 10:00–12:00 (S 68)

16.04.–16.07.

the development of the concept of heritage and of the historic nature of current debates will enable you to intervene in these debates theoretically and practically for instance, as a researcher, a teacher, a policy maker or by working in the heritage sector.

Literatur: Rodney Harrison, *Heritage: Critical approaches*. (Taylor and Francis, 2012). Astrid Swenson, *The Rise of Heritage, Preserving the Past in France, Germany and England* (Cambridge 2013). Paul Betts and Corey Ross (eds), *Heritage in the Modern World*, (Past & Present Supplement 10, 2015).

Oberseminar / Master Class (Transcultural History and Heritage Studies)

Prof. Dr. Astrid Swenson

The Research Seminar provides a forum to explore and present current research. Historical Cultures and Heritage are being approached from a transcultural and global perspective. Selected methodological texts as well as examples of thesis outlines, sources from archival and field studies, draft chapters or articles are presented and discussed regarding all typical steps and challenges occurring in a research project and final thesis writing: planning a thesis, conducting research and evaluation, and situating results in the context of current debates. Presentations and sharing of writing samples are expected from the participants as well as from invited guests.

BA and MA student writing their thesis in German or English, and students from other MA programmes, Ph.D students with shared interests, as well as advanced BA or MA student wanting to research in the area in the future are welcome!

Literatur: Cullen, Jim. *Essaying the past: How to read, write, and think about history*. John Wiley & Sons, 2020. *Drafting the Past Podcast*, <https://draftingthepast.com>

Seminar / Übung (Die Bayreuther Kriegsfestspiele im Spiegel der lokalen Presse. Ein Ausstellungsprojekt, Teil II)

Prof. Dr. Astrid Swenson

Aufbauend auf der detaillierten eigenständigen Quellenanalyse der Studierenden im Wintersemester 2025/26 steht in diesem Semester der Transfer der Forschung in die Öffentlichkeit im Mittelpunkt.

55205 SE 2 SWS
Englisch

Standardgruppe

Do 12:00–14:00 (S 6)
16.04.–16.07.

55230 SE 2 SWS
Deutsch

Standardgruppe

Mi 16:00–18:00 ()
15.04.–15.07.

Die Studierenden konzipieren und realisieren ihre Ideen in einer Ausstellung, die die komplexe Rolle der Bayreuther Festspiele und ihrer medialen Darstellung während des Nationalsozialismus thematisiert. Anlass ist das Jubiläum „150 Jahre Bayreuther Festspiele“ im Juli 2026. Die im WS untersuchten Aspekte – von der besonderen Atmosphäre der „Kriegsfestspiele“ bis zur propagandistischen Vereinnahmung Wagners – werden nun kuratorisch aufbereitet. In Kooperation mit der Geschichtswissenschaft (Prof. Dr. Astrid Swenson) und der UB erlernen die Teilnehmer*innen so praxisnah den Weg von der wissenschaftlichen Erkenntnis zur öffentlichen Präsentation. Eine durchgehende Teilnahme ist erwünscht.

Literatur:

- Barbara Alder, Barbara Den Brok. Die perfekte Ausstellung: ein Praixleitfaden zum Projektmanagement von Ausstellungen. Transcript 2014.
- Deutscher Museumsbund, Ausstellungspraxis in Museen, Ein Handbuch (2023), <https://www.museumsbund.de/wp-content/uploads/2023/05/2023ausstellungspraxis-in-museen-160dpi.pdf>
- Museumspädagogisches Zentrum. Handreichung Handlungsimpulse für inklusive Bildung und Vermittlung im Museum (2023), https://www.mpzbayern.de/upload/pdf_materialien/Handreichung_Inklusion_web.pdf

Seminar / Übung (Public History Project: International voices from 150 years of Bayreuth Festival history / Public History Projekt: International)

55233 SE 2 SWS
Englisch (Deutsch)

Prof. Dr. Astrid Swenson

As part of the 150th anniversary programme of the Bayreuth Festival, the course will produce a public history project exploring the interplay between local, national and international history, which will be made available to Bayreuth residents and international visitors in German and English in digital and printed form. For a long time, the Bayreuth Festival was a deeply national and nationalistic undertaking – and yet it is one of the most international phenomena in the arts. By compiling the international references mentioned in the literature and through research in the city archives, the university archives, the Richard Wagner archives and the international press of the 19th, 20th and 21st centuries, which is digitally accessible and searchable, the project will show why the festival has long played

such an important role in international diplomacy, how artists and visitors from abroad dealt with the tensions of exclusion, racism before, during and after the Third Reich and musical admiration, and how people of different origins and backgrounds perceived and continue to perceive the festival and its local, national and international significance. The aim is to break down the city's relationship with its cultural heritage and so-called 'difficult' heritage by looking at the 'intertwined' and 'global' history of the festival in a way that promotes diversity and inclusion.

The course will be taught in English (with group work also possible in German). The output will be in German and English but reading knowledge of as many languages as possible is sought.

Literatur: Ross, Alex. *Wagnerism: Art and politics in the shadow of music*. Farrar, Straus and Giroux, 2020.

Professur für Neueste Geschichte (N. N.)

Proseminar (Methodische Zugänge zur Geschichte des Nationalsozialismus)

Prof. Dr. Jürgen Kilian

Das Einführungsmodul zur Neuesten Geschichte vermittelt die grundlegenden Kompetenzen des Fachs. Anhand von konkreten Beispielen aus dem Themenkomplex des Nationalsozialismus werden die Studierenden an das wissenschaftliche Arbeiten, insbesondere den Umgang mit den Quellen und der Forschungsliteratur, herangeführt. Darüber hinaus werden Einblicke in die spezifischen Fragestellungen, Methoden und Interpretationsansätze geboten. Dazu zählt auch die exemplarische Ausleuchtung von Einzelaspekten, etwa aus den Bereichen der Gewalt-, Kultur- oder Geschlechtergeschichte. Ein weiteres Anliegen ist die effektive Nutzung neuer Medien als unverzichtbarem Bestandteil einer zeitgemäßen Forschungspraxis.

Empfohlene Fachliteratur: Jörg Echternkamp, *Das Dritte Reich: Diktatur, Volksgemeinschaft, Krieg* (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 45), München 2018. Horst Möller/Udo Wengst (Hg.), *Einführung in die Zeitgeschichte*, München 2003. Ernst Opge-noorth/Günther Schulz, *Einführung in das Studium der Neueren Geschichte*, Paderborn u.a. 72010.

55306 SE 3 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Do 08:00–11:00 (H 27)

16.04.–16.07.

Hauptseminar (Arbeiterschaft, Bürgertum, Adel – Soziale Formationen und ihre Lebenswelten im 19. und 20. Jahrhundert)

Prof. Dr. Jürgen Kilian

Das Hauptseminar ermöglicht Einblicke in die gesellschaftlichen Entwicklungs- und Wandlungsprozesse während des 19. und 20. Jahrhunderts. Im Mittelpunkt stehen die sozialen Formationen Arbeiterschaft, Bürgertum und Adel sowie deren Teilgruppen. Dabei werden insbesondere die jeweiligen Selbst- und Weltbilder, Verhaltensnormen und Wertvorstellungen zu beleuchten sein. In diesem Zusammenhang interessieren etwa die jeweiligen Familien- und Bildungskonzepte, aber auch die Konstruktion sozialer Differenz und symbolischer Distanz. Durch die Betrachtung eines längeren Zeitraums lassen sich zudem die vielfältigen Dynamiken auf dem Weg zur modernen Gesellschaft nachzeichnen. Mit Hilfe exemplarischer Egodokumente und anderer Quellengattungen sowie unter Einbeziehung der sozial- und kulturgeschichtlichen Forschung und ihrer Deutungsangebote vertiefen die Studierenden ihre fachspezifischen Kompetenzen.

Empfohlene Fachliteratur: Stephan Malinowski, Vom König zum Führer. Sozialer Niedergang und politische Radikalisierung im deutschen Adel zwischen Kaiserreich und NS-Staat, Berlin 2003. Gerhard A. Ritter/Klaus Tenfelde, Arbeiter im Deutschen Kaiserreich, Bonn 1992. Michael Schäfer, Geschichte des Bürgertums. Eine Einführung, Köln u.a. 2009.

Vorlesung (Vom Niedergang des Kaiserreichs zur ersten Demokratie – Deutsche Geschichte 1914-1933)

Prof. Dr. Jürgen Kilian

Die Vorlesung vermittelt vertiefte Einblicke in eine bewegte Zeitspanne der deutschen Geschichte. Der Erste Weltkrieg wurde zu Recht als „Krise der Moderne“ und „Zivilisationsbruch“ bezeichnet. Tatsächlich handelt es sich bei diesem Konflikt um mehr als eine bloße militärische Auseinandersetzung zwischen mehreren Großmächten. Der damit verbundene Übergang vom „langen“ 19. ins „kurze“ 20. Jahrhundert muss vielmehr auch und gerade in Deutschland als Phase des Umbruchs mit vielschichtigen Auswirkungen begriffen werden. Auf den Untergang des Kaiserreichs folgte die erste

55302 SE 2 SWS
Deutsch

Standardgruppe

Mi 12:00–14:00 (S 7)
15.04.–15.07.

55300 VO 2 SWS
Deutsch

Standardgruppe

Mi 10:00–12:00 (H 12)
15.04.–15.07.

deutsche Demokratie. Ihre kurze Lebensdauer war von krisenhaften Erscheinungen begleitet, umfasste aber auch die „goldenen Zwanziger“. Der Spannungsbogen umfasst daher ein Nebeneinander von Tradition und Moderne, höchst komplexen Auf- und Umbrüchen, aber auch von Hoffnungen, Ängsten und utopischen Zukunftsentwürfen. Die Geschichte der Weimarer Republik spiegelt somit nicht zuletzt ein spezifisches Lebensgefühl wider, das sich nicht allein durch die politischen Ereignisse erfassen lässt. Die gesellschaftlichen und kulturellen Dynamiken während des behandelten Zeitraums stehen daher besonders im Fokus.

Empfohlene Fachliteratur: Ulrich Herbert, *Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert*, München 2014. Jörn Leonhard, *Die Büchse der Pandora. Geschichte des Ersten Weltkriegs*, München 2014. Hans-Ulrich Wehler, *Deutsche Gesellschaftsgeschichte*, Bd. 4: *Vom Beginn des Ersten Weltkriegs bis zur Gründung der beiden deutschen Staaten. 1914–1949*, München 2003.

Übung (Protestbewegung und Reformprozesse – Gesellschaftliche Dynamisierung in der Bundesrepublik Deutschland in den 1960er und 1970er Ja)

Prof. Dr. Jürgen Kilian

55130 UE 2 SWS

Deutsch

Standardgruppe

Di 18:00–20:00 (S 8)

14.04.–14.07.

Nachdem sich bereits durch die Atomtod-Bewegung und die Reaktionen auf die Spiegel-Affäre erste Vorboten eines sich verändernden Verhältnisses von Staat und Gesellschaft angedeutet hatten, setzte sich diese Dynamik im weiteren Verlauf der 1960er Jahre fort. Das wurde durch einen Generationswechsel in Presse, Bildungswesen und schließlich auch in der Politik begünstigt. Trotzdem waren viele Defizite, wie ein staatsfixierter Demokratiebegriff, eine autoritäre Gängelung der Bürger oder das anhaltende Schweigen über die NS-Vergangenheit, längst nicht überwunden. Erst im Gefolge einer auf Westdeutschland übergreifenden internationalen Protestbewegung und dem Amtsantritt einer linksliberalen Bundesregierung wurde unter dem Slogan, man wolle „mehr Demokratie wagen“, ein umfassender Reformprozess angestoßen, der mittelfristig sowohl eine Modernisierung der Gesellschaft als auch der damals noch jungen Demokratie auslöste. Anhand von Quellen unterschiedlicher Art und Provenienz sowie der Forschungsliteratur werden im Rahmen der

Veranstaltung Ursachen, Verlauf und Resultate dieser Entwicklung in den Blick genommen.

Empfohlene Fachliteratur: Ulrich Herbert, Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert, München 2014. Andreas Rödder, Die Bundesrepublik Deutschland 1969–1990, München 2004. Hans-Ulrich Wehler, Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 5: Bundesrepublik und DDR 1949–1990, München 2008.

Übung (Geschichtsrevisionismus als Strategie der Neuen Rechten)

55236 UE 2 SWS
Deutsch

Alexander Schwarz

Es werden die zunehmenden geschichtspolitischen Erfolge der radikalen Rechten bei der Umdeutung der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts untersucht. Im Mittelpunkt stehen dabei der Geschichtsrevisionismus und die hierfür entwickelten Strategien, die in den Milieus der später sogenannten ‚Neuen Rechten‘ bereits kurz nach 1945 vertreten wurden. Analysiert wird, wie revisionistische Narrative – von gezielten Falschdarstellungen bis hin zur Leugnung der Shoah – in den vergangenen Jahren verstärkt Eingang in den geschichtspolitischen Diskurs Deutschlands gefunden haben.

Termine folgen in Campus Online Literatur folgt in Campus Online